

MeteoSchweiz

Klimabulletin März 2014

09. April 2014

Der März 2014 war in der Schweiz 2 Grad zu mild im Vergleich zur Norm 1981–2010, und auf der Alpennordseite dank einer über zweiwöchigen Schönwetterperiode deutlich sonniger als normal. Das Tessin verzeichnete die ersten Sommertage mit Temperaturen über 25 Grad.

Nochmals viel Schnee in den Tessiner Bergen

Der März startete in der ganzen Schweiz trüb und mit kräftigen Schneefällen in den Bergen der Alpensüdseite. Am Morgen des 1. März 2014 wurde in Bosco-Gurin (1505 m ü.M.) eine Neuschneehöhe von 72 cm gemessen, und bis zum 4. März fielen hier nochmals 53 cm. Weitere 48 cm Neuschnee gab es gegen Monatsende. Seit Beginn der Schneefallperiode im Oktober 2013 sind am Messstandort Bosco-Gurin mehr als 9 Meter Neuschnee gefallen. Damit steht bereits vor Ablauf der Schneefallperiode fest, dass Bosco-Gurin einer der drei schneereichsten Winter seit Messbeginn 1962 erlebte. Winter wird hierbei im Sinne der gesamten Schneefallperiode verstanden, welche in dieser Höhe in der Regel von Oktober bis Mai dauert.

Ganze Schweiz sonnig

Nach letzten regionalen Niederschlägen am 5. und 6. März hiess es vom 7. bis 21. März fast ununterbrochen ganze Schweiz sonnig. In der Westschweiz, im Wallis und im Süden setzte sich die Sonne bereits am 5. März durch. Die über zweiwöchige Schönwetterperiode wurde nur am 15. kurz unterbrochen, als eine wenig aktive Kaltfront die Schweiz streifte.

Eine ähnlich anhaltende Schönwetterperiode im März trat letztmals in den Jahren 2003 und 1993 auf. Auch weiter zurück sind in recht regelmässigem Abstand von etwa 10 Jahren im März Schönwetterperioden von vergleichbarer Länge zu finden (1984, 1972, 1961, 1953, 1943, 1935).

Mit der bereits kräftigen Frühlingssonne stiegen die Nachmittags-Temperaturen in der Sonnenstube Tessin auf sommerliche 25 Grad und höher. Am wärmsten wurde es in Locarno-Monti und Stabio am 17. März mit 26.3 und 26.4 Grad. Deutlich höher stieg die Temperatur im Tessin im März 2005 mit Spitzenwerten zwischen 27 und 28 Grad. Wärmer war es auch im März 2002 mit Höchsttemperaturen zwischen 27 und 27.5 Grad.



Nördlich der Alpen und im Wallis brachte der März verbreitet nachmittägliche Höchstwerte zwischen 19 und 21 Grad. Lokal lagen sie auch um 22 Grad. Massiv höher stiegen hier die Höchstwerte im März 1989 und 1990. Sie erreichten damals verbreitet 22 bis 24 Grad, lokal auch 25 Grad.

Winter Intermezzo

Am 22. März wurde die Schweiz von polarer Kaltluft erfasst. Tags darauf lagen die Höchsttemperaturen nördlich der Alpen noch bei 8 Grad, im Tessin bei 10 Grad. Im Norden gab es Schneeschauer bis ins Flachland und oberhalb von 1000 m ü.M. fielen 30 bis 50 cm Neuschnee. Bis am 26. März blieben die Temperaturen auf der Alpennordseite unter 10 Grad, im Tessin erreichten sie 11 Grad und im Wallis 12 Grad.

Sonniges und warmes Monatsende

In den letzten Märztagen kam die Sonne zurück und die Tagesmittel-Temperaturen stiegen beidseits der Alpen wieder 3 bis 5 Grad über die Norm 1981–2010. In Berglagen gab es sogar Tagesüberschüsse zwischen 8 und 9 Grad.

Vegetation auf der Alpennordseite rund zwei Wochen im Vorsprung

In Höhenlagen oberhalb von 1000 m blühten im März die Haselsträucher. Auf der Alpennordseite begann ihre Blüte 4 bis 19 Tage vor dem Mittel 1981–2011, was als normal bis früh eingeordnet werden kann. Im Gegensatz dazu begann ihre Blüte in den höheren Lagen des Tessins rund 9 Tage später als im Mittel. Da der Beginn der Haselblüte sehr stark streut, liegen diese Termine noch im normalen Bereich.

Verbreitet wurde das Aufblühen von Buschwindröschen und Huflattich beobachtet. Die Blüte dieser beiden Arten trat früh bis sehr früh auf mit einem Vorsprung von rund 2 Wochen auf das Mittel. Der Schwankungsbereich liegt aber je nach Station bei 8 bis 31 Tage.

Ab dem 16. März trafen erste Meldungen zu blühendem Löwenzahn, zur Blattentfaltung der Rosskastanie und dem Beginn der Kirschen- und Birnenblüte ein. Häufiger waren diese Meldungen in den letzten Märztagen. Auf der Alpennordseite liegen diese Termine zwei bis drei Wochen vor dem Mittel, im Tessin jedoch im normalen zeitlichen Rahmen. Der Blühbeginn der Kirsche wird erst seit 1996 beobachtet: der 22. März in Liestal ist der drittfrüheste der Reihe. Nur in den Jahre 1997 und 2002 war er noch leicht früher.

Monatsbilanz

Der März 2014 brachte verbreitet einen Temperaturüberschuss zwischen 1 und 2 Grad im Vergleich zur Norm 1981–2010. Entlang des östlichen Alpennordhangs betrug der Überschuss etwas über 2 Grad, und im Hochgebirge lag die Monatstemperatur rund 3 Grad über der Norm.

Auf der Alpennordseite und im Wallis war der März deutlich zu trocken. Die Niederschlagsmengen erreichten nur 30 bis 60 Prozent der Norm 1981–2010. In Nord- und Mittelbünden fielen 60 bis 90 Prozent und auf der Alpensüdseite und im Engadin 70 bis 140 der normalen Mengen.

Der Jura, das Mittelland und der Alpennordhang erhielten dank der über zweiwöchigen Schönwetterperiode 140 bis 170 Prozent der normalen Sonnenscheindauer. Im Wallis gab es Werte zwischen 120 und 140 Prozent. Das Tessin und das Engadin verzeichneten vor allem dank des sonnigen Monatsendes eine etwas überdurchschnittliche Sonnenscheindauer mit Werten zwischen 110 und 130 Prozent der Norm 1981–2010.

**Monatswerte an ausgewählten MeteoSchweiz-Messstationen im Vergleich zur Norm 1981–2010.**

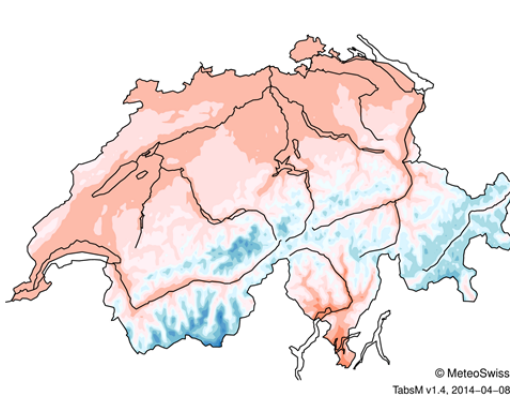
Station	Höhe m ü.M	Temperatur (°C)			Sonnenscheindauer (h)			Niederschlag (mm)		
		Mittel	Norm	Abw.	Summe	Norm	%	Summe	Norm	%
Bern	553	6.2	4.7	1.5	213	137	156	43	73	58
Zürich	556	7.3	5.3	2.0	200	124	162	26	78	33
Genève	420	7.8	6.2	1.6	213	154	138	39	70	56
Basel	316	8.5	6.6	1.9	202	125	161	14	55	25
Engelberg	1036	3.8	1.9	1.9	176	122	145	61	108	56
Sion	482	8.4	6.5	1.9	235	176	134	5	42	11
Lugano	273	10.5	8.3	2.2	219	186	118	86	80	108
Samedan	1709	-2.4	-2.8	0.4	173	140	123	33	26	127

Norm Langjähriger Durchschnitt 1981–2010
Abw. Abweichung der Temperatur zur Norm
% Prozent im Verhältnis zu Norm (Norm = 100%)

Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im März 2014

Messwerte absolut

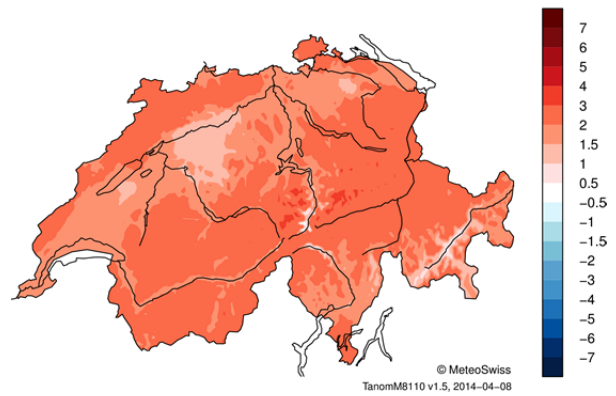
Monatsmitteltemperaturen (°C)



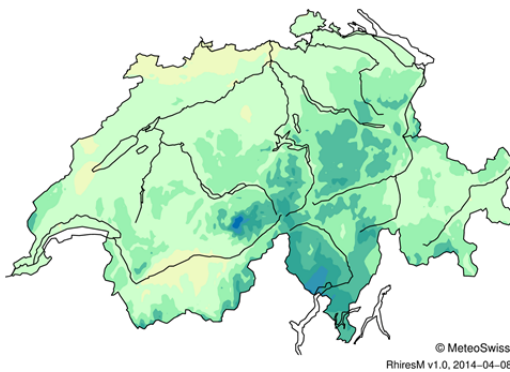
Abweichungen zur Norm

Abweichung der Monatsmitteltemperatur von der Norm

(Ref. 1981–2010)

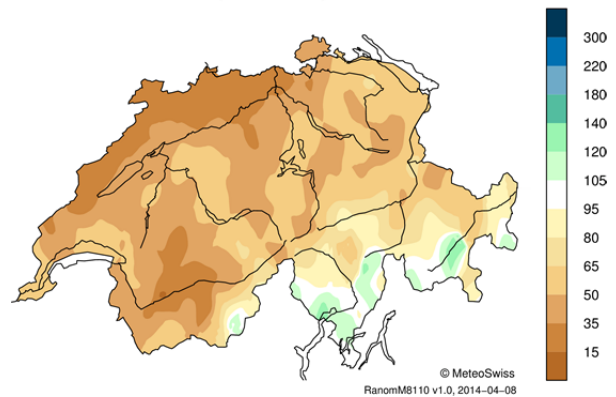


Monatliche Niederschlagssumme (mm)

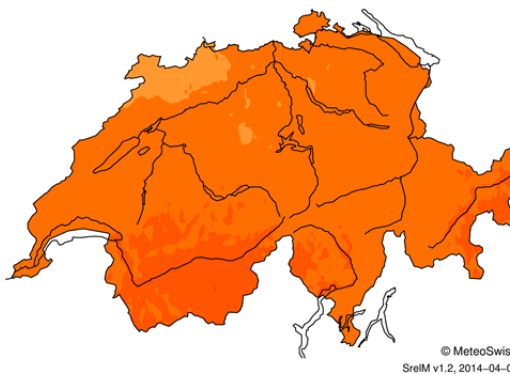


Monatliche Niederschlagssumme in % der Norm

(Ref. 1981–2010)

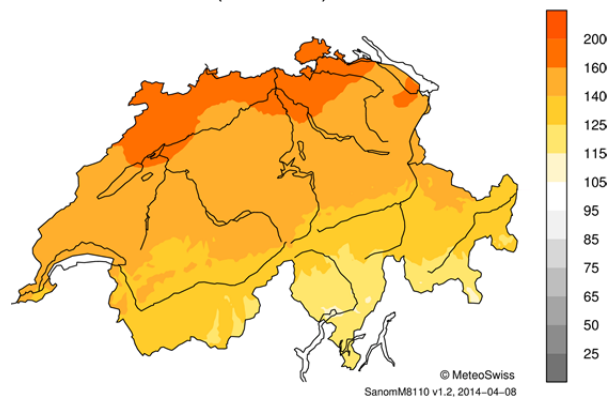


% der maximal möglichen monatlichen Sonnenscheindauer



Monatliche Sonnenscheindauer in % der Norm

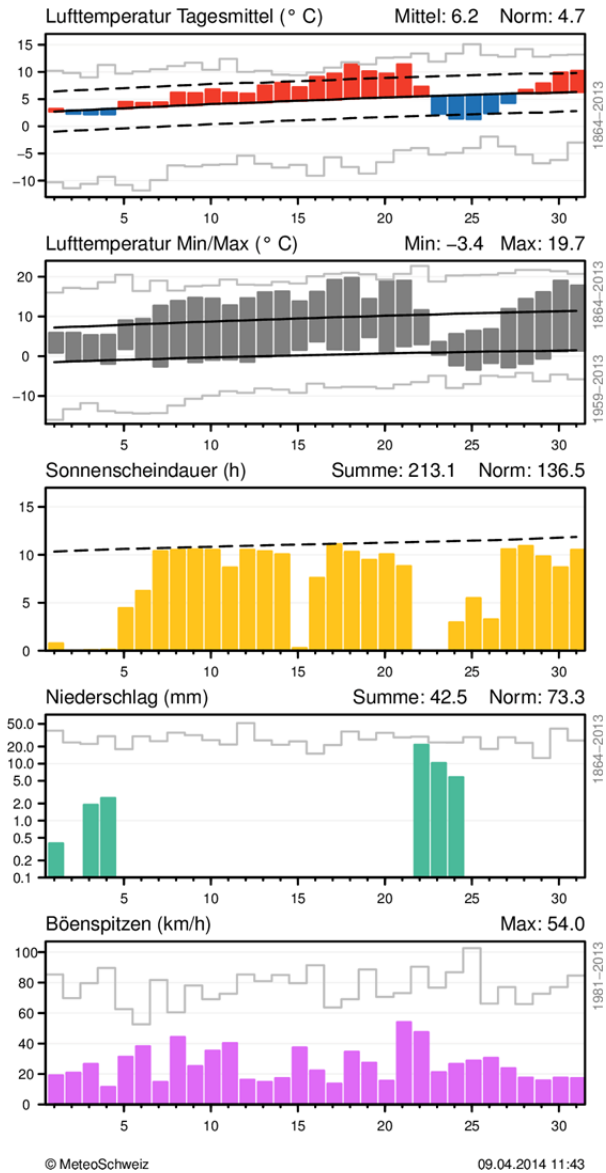
(Ref. 1981–2010)



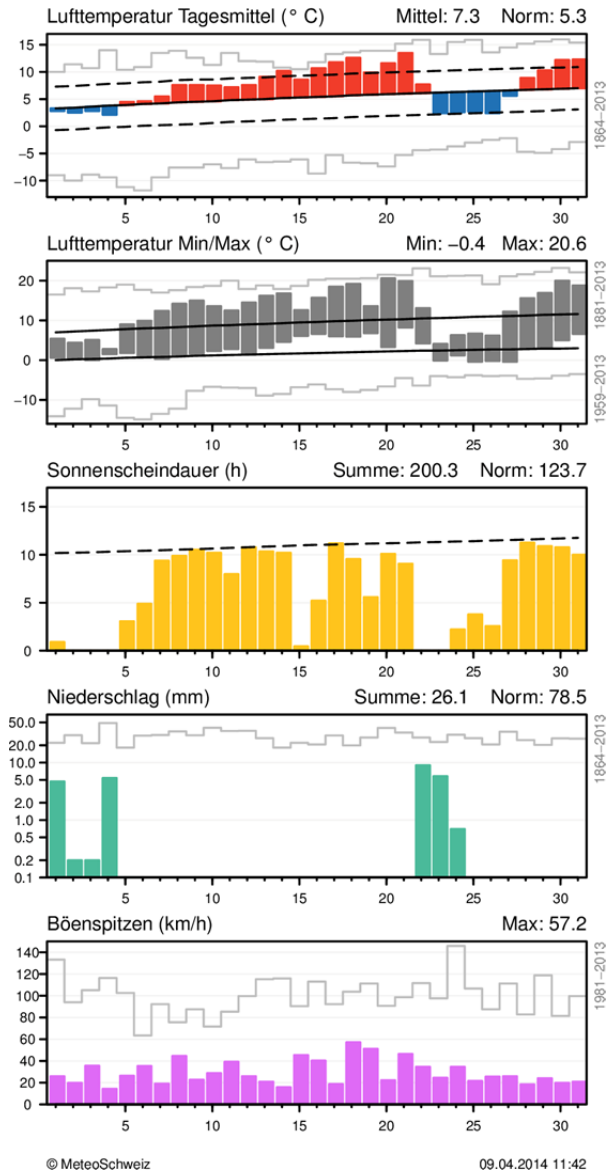
Räumliche Verteilung von Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer im Berichtsmonat. Dargestellt sind absolute Werte (links) und Abweichungen zum klimatologischen Normwert 1981–2010 (rechts).

Witterungsverlauf im März 2014

Bern / Zollikofen (553 m)
März 2014

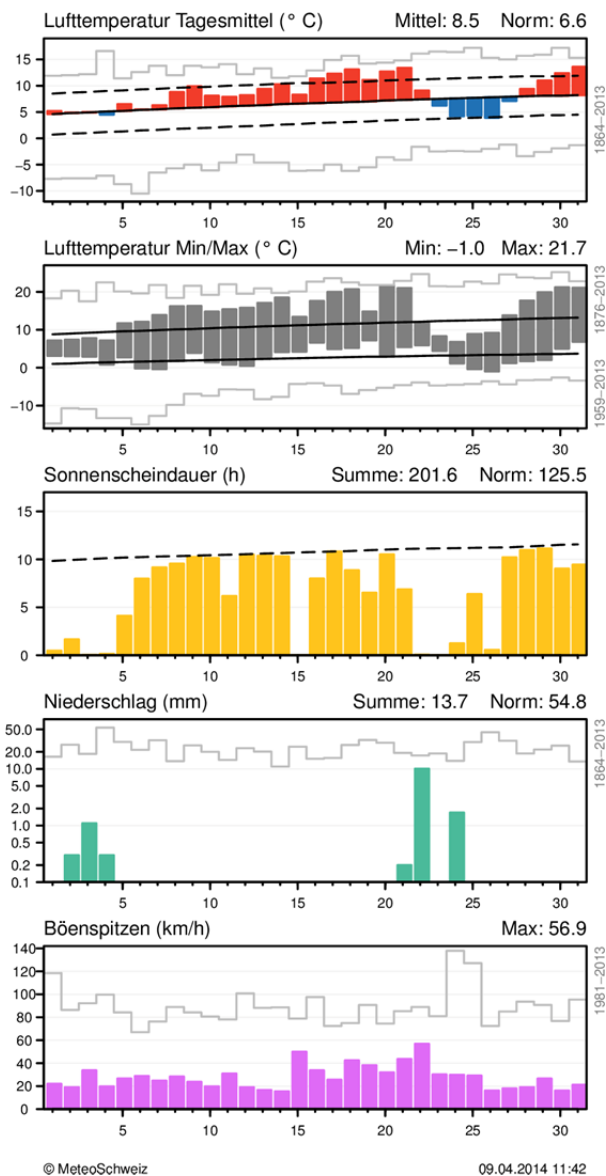


Zürich / Fluntern (556 m)
März 2014

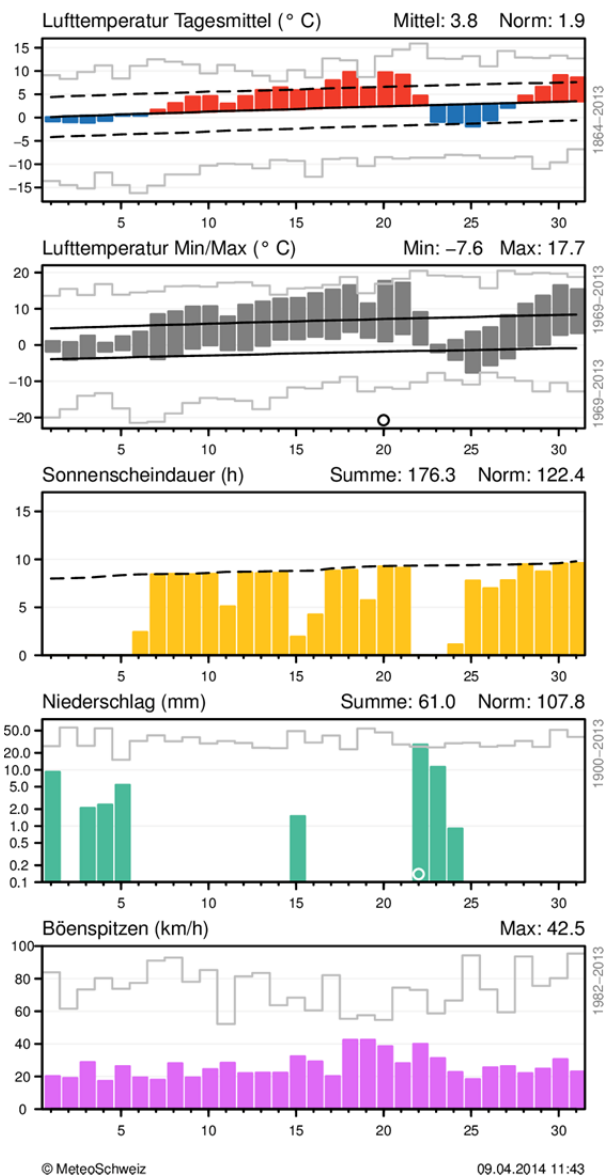


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Bern-Zollikofen und Zürich-Fluntern. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

Basel / Binningen (316 m) März 2014

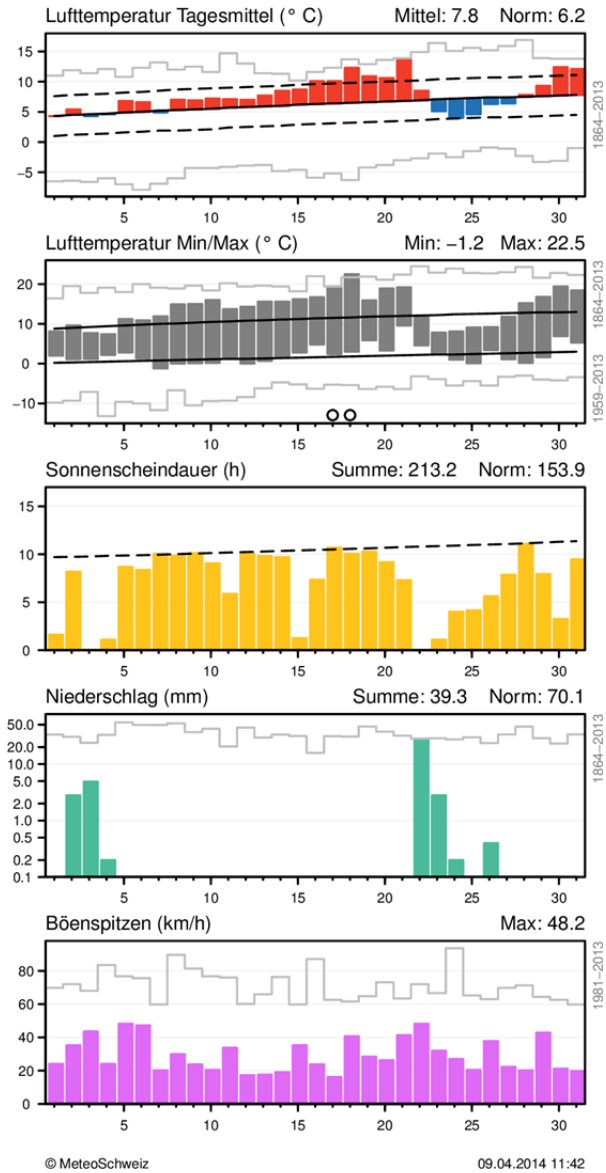


Engelberg (1036 m) März 2014

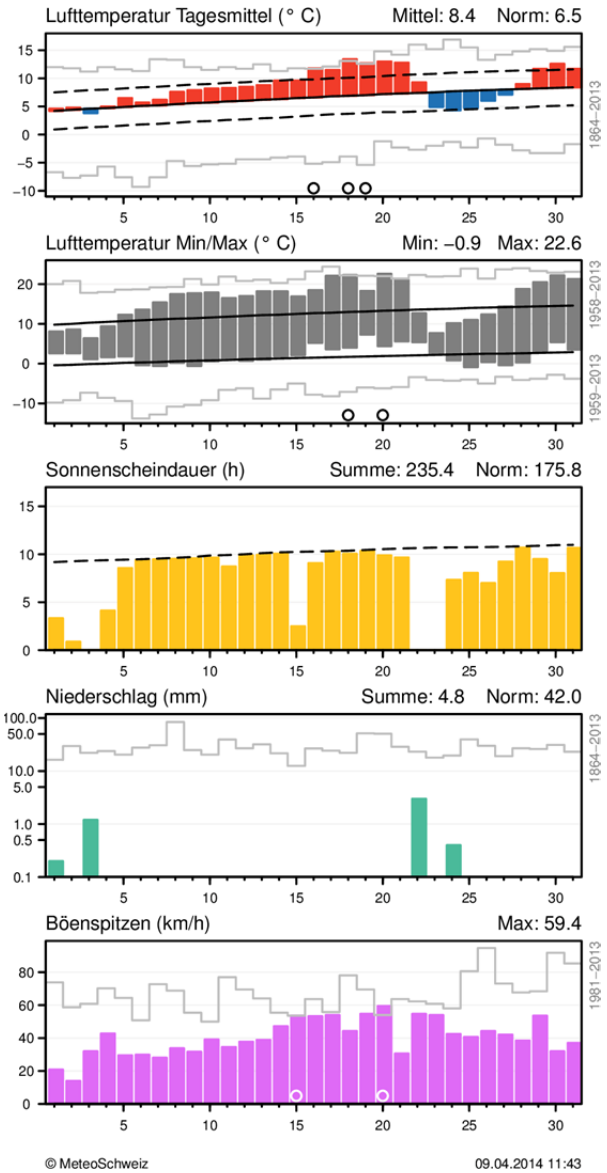


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Basel-Binningen und Engelberg. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

Genève-Cointrin (420 m) März 2014

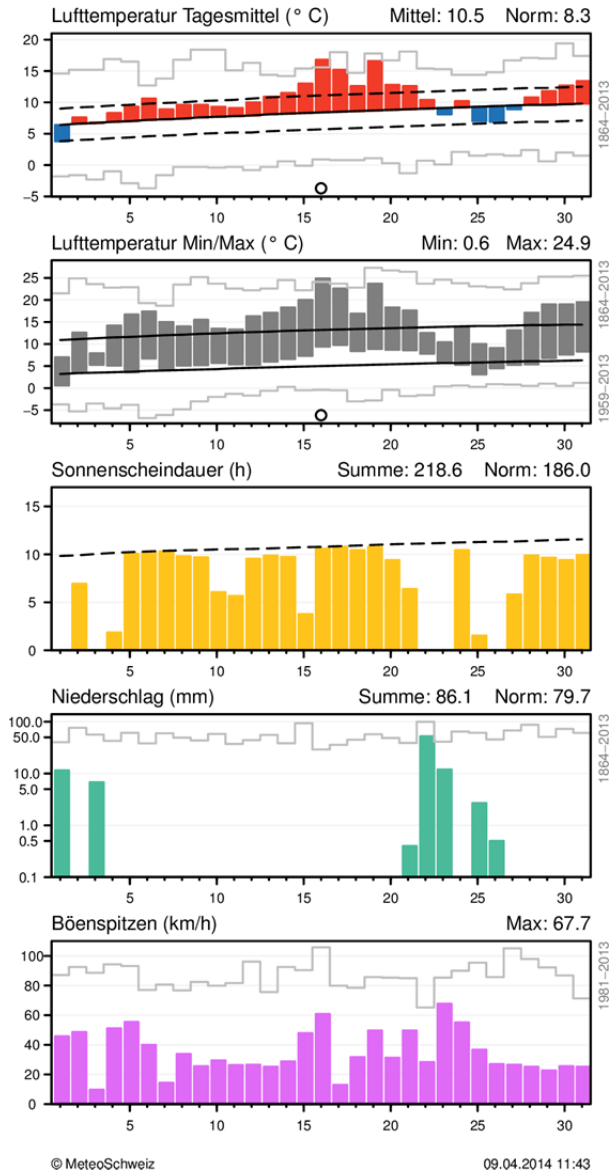


Sion (482 m) März 2014

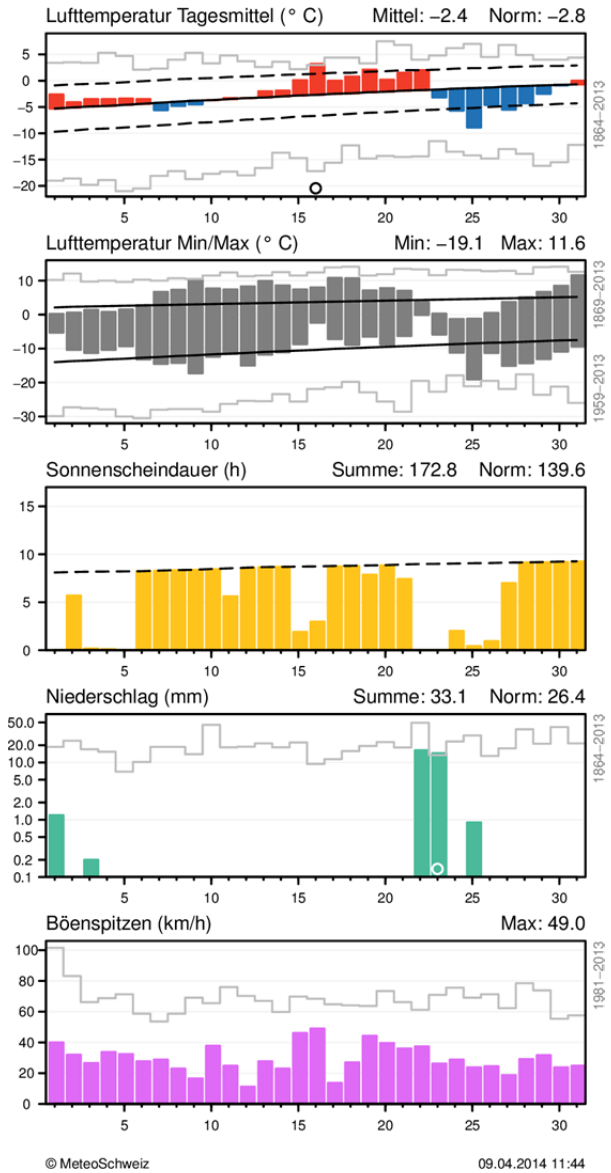


Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Genève-Cointrin und Sion. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (O) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

Lugano (273 m) März 2014

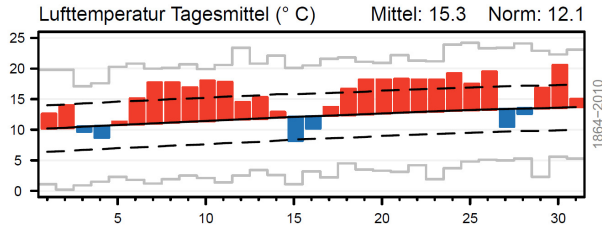


Samedan (1709 m) März 2014



Täglicher Klimaverlauf von Lufttemperatur (Mittel und Maxima/Minima), Sonnenscheindauer, Niederschlag und Wind (Böenspitzen) an den Stationen Lugano und Samedan. Die mittlere Lufttemperatur ist als Abweichung zum klimatologischen Normwert 1981–2010 dargestellt. Zusätzlich zu den gemessenen Tageswerten sind auch Rekorde eingezeichnet (diese können je nach Parameter unterschiedliche Referenzperioden haben, vgl. Beschriftung rechts). Ein Tagesrekord ist mit einem offenen (○) und ein Monatsrekord mit einem gefüllten Kreis (●) gekennzeichnet. Fehlende Werte haben einen Stern (★). Ausführliche Erläuterungen zu den Grafiken sind am Schluss des Berichts zu finden.

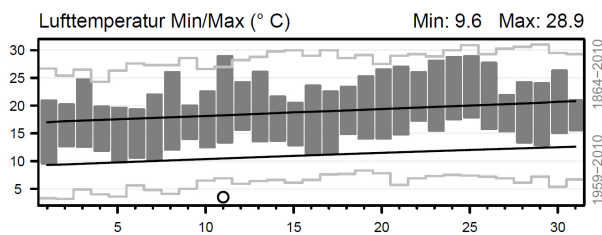
Erläuterung zu den Grafiken ausgewählter Messstationen



Rote/blau Säulen: Tägliche Mitteltemperaturen im Berichtsmonat über/unter dem Mittelwert der Normwertperiode
 Obere graue Stufenkurve: Höchste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe
 Obere und untere schwarze gestrichelte Linie: Standardabweichung (= mittlere Schwankung) der Tagesmitteltemperatur in der Normwertperiode

Schwarze Linie: Mittelwert der Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode
 Untere graue Stufenkurve: Tiefste Tagesmitteltemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe

Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monats-temperatur in Grad C



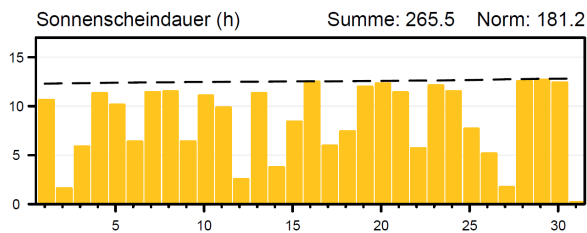
Graue Säulen: Tägliche Maximum- und Minimumtemperaturen (obere/untere Säulenbegrenzung) im Berichtsmonat

Obere graue Stufenkurve: Höchste Maximumtemperatur der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe

Obere Schwarze Linie: Mittlere Maximumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode

Untere Schwarze Linie: Mittlere Minimumtemperaturen der betreffenden Tage in der Normwertperiode

Untere graue Stufenkurve: Tiefste Minimumtemperaturen der betreffenden Tage seit Beginn der Datenreihe

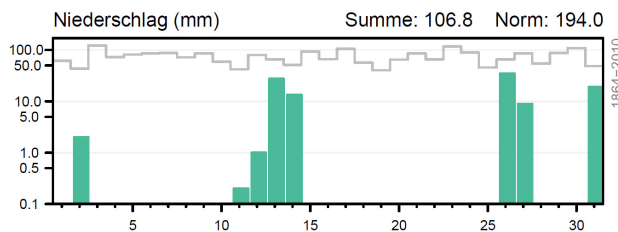


Gelbe Säulen: Tägliche Besonnung im Berichtsmonat

Schwarze gestrichelte Linie: Maximal mögliche tägliche Sonnenscheindauer am Messstandort

Summe: Aktuelle Monatssumme der Sonnenscheindauer in h

Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monatssumme in h

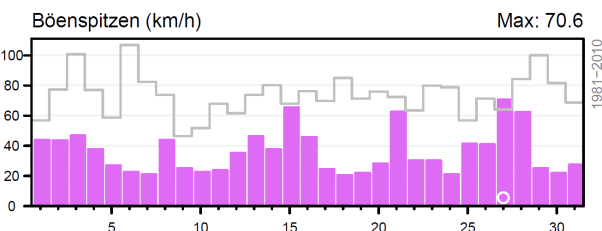


Grüne Säulen: Tägliche Niederschlagssummen im Berichtsmonat

Graue Stufenkurve: Grösste Regensumme an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe

Summe: Aktuelle Monatssumme des Niederschlags in mm

Norm: Langjähriger Durchschnitt (1981-2010) der Monatssumme in mm



Lila Säulen: Tägliche Windspitze

Graue Stufenkurve: Höchste Windspitze an dem betreffenden Tag seit Beginn der Datenreihe



MeteoSchweiz, 09. April 2014

Das Klimabulletin darf unter Quellenangabe „MeteoSchweiz“ ohne Einschränkungen weiterverwendet werden.

Internet: http://www.meteoschweiz.admin.ch/web/de/klima/klima_heute/monatsflash.html

Zitierung

MeteoSchweiz 2014: Klimabulletin März 2014. Zürich.

MeteoSchweiz
Krähbühlstrasse 58
CH-8044 Zürich

T +41 44 256 91 11
www.meteoschweiz.ch

MeteoSchweiz
Flugwetterzentrale
CH-8060 Zürich-Flughafen

T +41 43 816 20 10
www.meteoswiss.ch

MeteoSvizzera
Via ai Monti 146
CH-6605 Locarno Monti

T +41 91 756 23 11
www.meteosvizzera.ch

MétéoSuisse
7bis, av. de la Paix
CH-1211 Genève 2

T +41 22 716 28 28
www.meteosuisse.ch

MétéoSuisse
Chemin de l'Aérologie
CH-1530 Payerne

T +41 26 662 62 11
www.meteosuisse.ch